

Datenräume als Wegbereiter für digitale Souveränität

Impulse für die Politik

Autor:innen

Rebecca Ebner, Gaia-X Hub Germany

Jan Fischer, Gaia-X Hub Germany

Mitwirkende

Matthias Brucke, embeteco GmbH & Co. KG

Caroline Lange, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Heinrich Schimmel, bad & heizung Schimmel GmbH

Stefan Stiene, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH

Oliver Warweg, Fraunhofer IOSB

Herausgeber

Gaia-X Hub Deutschland c/o acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
Karolinenplatz 4
80333 München

Kontakt

Jan Fischer, Projektleiter Gaia-X Hub Germany

E-Mail: fischer@acatech.de

Veröffentlichung

Februar 2025

Datenräume als Wegbereiter für digitale Souveränität

Die letzte Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag 2021 den Aufbau von Dateninfrastrukturen und die Förderung der Datenökonomie zugesagt. Ein Anfang ist gemacht. Nun muss der Aufbau von [Datenräumen](#) parteiübergreifend strategisch fortgeführt werden. Nur so kann Deutschland an datenbasierten Märkten partizipieren und digitale Souveränität erreichen.

Ausgangslage

Die digitale Transformation in Deutschland schreitet voran, doch große Herausforderungen bleiben: Unsicherheiten, Misstrauen und Datensilos blockieren den effektiven Austausch von Informationen und die Entwicklung neuer datenbasierter (KI-)Geschäftsmodelle. Zudem dominieren Plattformmonopole außerhalb Europas die globalen Datenmärkte.

Ziele

Digitale Souveränität und **Interoperabilität** entwickeln sowie die digitale Transformation vorantreiben. Die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen steigern und durch **Datenräume und Datenökosysteme** eine sichere Basis für datenbasierte Geschäftsmodelle für die Entwicklung von KI schaffen.



Politische Handlungsbedarfe

Datenwirtschaft stärken:

- Leistungsfähige **souveräne Datenräume und Datenökosysteme** über Initiativen wie [Gaia-X](#) weiter strategisch vorantreiben, um das Potenzial der Datenökonomie in wirtschaftlicher Anwendung und öffentlicher Verwaltung besser nutzen zu können.
- Anreizsysteme für **kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)** aufsetzen und (finanzielle) Unterstützungsprogramme bieten, um sie beim **Digitalisierungsprozess** und dem Onboarding auf entstehende Datenökosysteme zu begleiten. So bekommen KMU einen niederschweligen Zugang u.a. zu KI-Anwendungen, Datenökosysteme können so schnell skalieren und die Teilnahme aller Marktakteure am Datenmarkt kann gewährleistet werden.

Rechtssicherheit schaffen:

- Unternehmen, vor allem KMU, bei der Umsetzung von **EU-Rechtsvorschriften**, wie dem Data Governance Act und [Data Act](#), unterstützen.
- Eindeutigen **Rechtsrahmen** in verschiedenen Wirtschaftssektoren schaffen, um Marktakteuren eine rechtssichere Teilnahme an der Datenökonomie zu ermöglichen.
- **Transparenzgesetz zu Open Data** verabschieden, damit Unternehmen mit Daten der öffentlichen Verwaltung Wert schaffen können.

Digitalpolitik konsequent umsetzen:

- Einfachen **Zugang für KMU zu Datenökosystemen** durch Onboarding-Support durch eine nationale Datenökosystem-Anlaufstelle schaffen, sowie **Start-ups im IT-Provider-Umfeld** unterstützen, die Datenräume beschaffbar machen.
- **Dezentrale Dateninfrastrukturen bei öffentlichen Ausschreibungen** für Datenaustausch und digitale Dienste als Schlüsselanforderung festlegen, um digitale Souveränität zu gewährleisten.
- **Konsolidierung von ressortübergreifenden Datenraumaktivitäten** und Fördermaßnahmen „unter einem Dach“ bspw. einer nationalen Datenökosystem Anlaufstelle.
- **Weiterentwicklung und Anpassung der Datenstrategie**, um die festgelegten Ziele unter Berücksichtigung realistischer KPIs (z.B. Wachstum der Datenwirtschaft, Nutzerzahlen Datenraumprojekte etc.) innerhalb eines klaren Zeitrahmens zu erreichen.

Anwendungsbeispiele

1.) Anwendung von Datenräumen im Energiesektor: Energieeffizienz-Datenportal

- Das Portal fungiert als nationaler Zugangspunkt für energierelevante Daten. Es erleichtert die Integration von Daten aus der Kommunalverwaltung und verschiedenen Interessengruppen aus dem Bau- und Energiesektor.
- Es demonstriert die Umsetzung von Datenräumen in der Kommunalverwaltung gemäß den Gaia-X-Standards, was einen sicheren Austausch sensibler Daten gewährleistet.
- Die Vernetzung verschiedener Datenquellen wird verbessert und die kommunale Wärmeplanung wird durch Tools für grafische Visualisierung und KI-basierte Analyse unterstützt.



Weitere Anwendungsfälle zur datenzentrierten Verwaltung bietet das [Gaia-X Positionspapier](#).

2.) Anwendung im Gesundheitssektor: Digitale Pflegeplattform für die stationäre und ambulante Altenpflege

- Mit Hilfe der Plattform werden persönliche, hochsensible Gesundheits- und Pflegedaten, die über Sensorsysteme gewonnen oder von Patient:innen selbst erhoben werden, datenschutzkonform zusammengeführt und nutzbar gemacht.
- Dies schafft neue Möglichkeiten für Prävention, Prädikation, Personalisierung und Partizipation in der Versorgung: Auf Basis der gesammelten Daten kann die Versorgung in der stationären sowie ambulanten Alten- und Palliativpflege verbessert werden.
- Zudem lassen sich neue Geschäftsmodelle, digitale Produkte und Smart Services für die Versorgung realisieren.



Weiterführende Informationen zu Gaia-X erhalten Sie unter <https://gaia-x-hub.de/>.